

ERGEBNISDOKUMENTATION DES BETEILIGUNGSPROZESSES

VON ANFANG NOVEMBER 2019 BIS ENDE JANUAR 2020



Stand 06.02.2020



INHALTSVERZEICHNIS

Anlass und Ausgangssituation.....	S. 01
Beteiligungsprozess: Übersicht und Teilnehmerzahlen.....	S. 02
Dokumentation Veranstaltung 1: Auftaktforum 13.11.2019.....	S. 03
Dokumentation Veranstaltung 2: Vorstellung der Machbarkeitsstudie 16.11.2019.....	S. 04
Dokumentation Veranstaltung 3: Ortsbegehung 16.11.2019.....	S. 05
Schritt 4: Formelle Beteiligung und Stellungnahmen zu den Voruntersuchungen.....	S. 06
Dokumentation Veranstaltung 5: Planungswerkstatt 18.1.2020.....	S. 07
Ziele der Planungswerkstatt I Bekanntmachung.....	S. 07
Ablauf der Planungswerkstatt I Bildung von Arbeitsgruppen.....	S. 08
Ergebnisse der Arbeitsgruppen I AG 1.....	S. 09
Uferstraße, Kleingartenanlage „Elbeperle“, Menarini Von Heyden GmbH	
Ergebnisse der Arbeitsgruppen I AG 2.....	S. 11
Erfurter Straße, Kleingartenanlagen „Am Erfurter Platz“ „An der Fähre“, Sportanlage Eisenberger Straße, Eselnest	
Ergebnisse der Arbeitsgruppen I AG 3.....	S. 13
Moritzburger Straße, Kleingartenanlage „Am Hafen“	
Planungswerkstatt Ergebnisse I Zusammenfassung und Ausblick.....	S. 16
Dokumentation Veranstaltung 6: Abschlussforum 30.01.2020.....	S. 17

Stand 6.2.2020

Dipl.-Ing. Sigrid Böttcher-Steeb, Freie Landschaftsarchitektin und Moderatorin

F R E I R Ä U M E Planungsbüro für Grünraum • Stadtraum • Partizipation

Bischofsweg 38

01099 Dresden

Tel: 0351 – 65 88 708

Mail: veranstaltung@freiraeume-planen.de

Website: www.freiraeume-planen.de

Im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden | Umweltamt

Projektteam: Katrin Bellmann, Jens Seifert, Frank Frenzel



Im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden | Umweltamt

F R E I R Ä U M E Planungsbüro für Grünraum • Stadtraum • Partizipation



Anlass und Ausgangssituation

Gemäß Beschluss des Dresdner Stadtrats vom 6. Juni 2019 fand von Mitte November 2019 bis Ende Januar 2020 ein Beteiligungsprozess zum Gebietshochwasserschutz in der Leipziger Vorstadt statt. Das Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden hatte ein mehrstufiges Beteiligungskonzept vorgesehen.

Für die Detailplanung und Moderation der verschiedenen Beteiligungsformate wie Fachinformation, Diskussionsrunde, Spaziergang mit fachkundiger Führung im Plangebiet, Planungswerkstatt zur Erarbeitung von Lösungen und Argumenten wurde das Planungsbüro FREIRÄUME aus Dresden hinzugezogen.

Sämtliche Veranstaltungen sind im Internet dokumentiert:

<https://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/umwelt/hochwasser/oeffentlich/hochwasserschutz-leipziger-vorstadt.php>

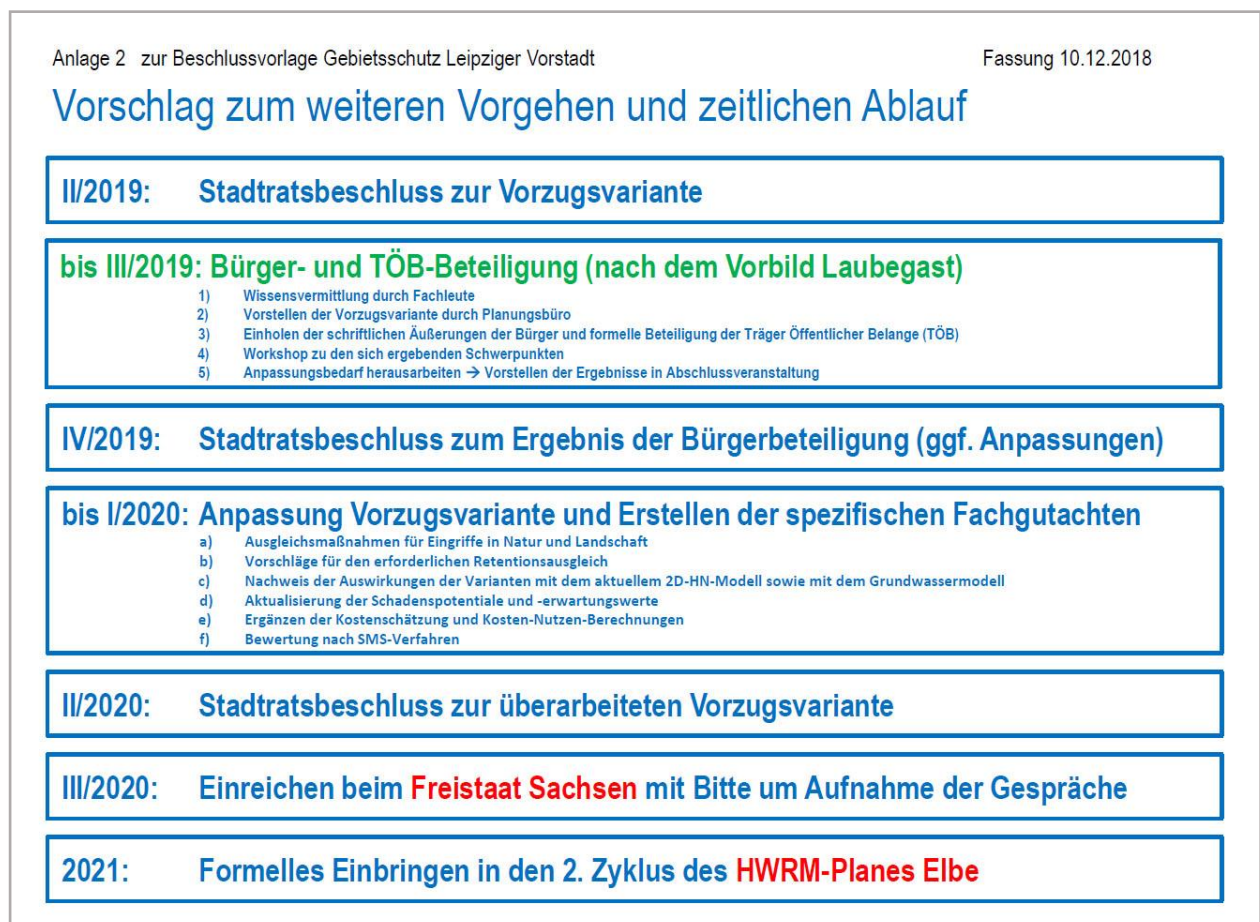


Abb.: Beteiligungsprozess und Einbettung in das Verfahren (Landeshauptstadt Dresden Umweltamt)

Beteiligungsprozess: Übersicht und Resonanz auf 1 Seite

Auftaktforum

13. November 2019, 18:00 bis 20:30 Uhr

Ort: Stadtbezirksamt Pieschen, Bürgersaal,

Inhalt: 4 Fachvorträge geben Überblick zum Thema Hochwasservorsorge

Teilnehmerzahl: ca. 50 Personen

Vorstellung der Voruntersuchungen zum Hochwasserschutz Leipziger Vorstadt

16. November 2019, 10:00 bis 12:00 Uhr

Ort: Schulsaal der Oberschule Dresden-Pieschen,

Inhalt: Stand der Voruntersuchungen, vorgestellt vom Planungsbüro BAURGRUND Dresden GmbH

Teilnehmerzahl: ca. 30 Personen

Besichtigung des Vorhabengebietes mit Büro Baugrund und Ämtervertretern

Samstag, 16.11.2019, 13:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Spaziergang durch das Planungsgebiet von der Mole/Altpieschen bis zur Marienbrücke

Inhalt: Besichtigung des Planungsgebietes und Erörterung von Fragen direkt an Ort und Stelle

Teilnehmerzahl: An der Ortsbegehung nahmen ca. 25 Personen teil

Formelle Beteiligung der Bürgerschaft sowie der Träger Öffentlicher Belange

Montag, 18.11.2019 bis Freitag, 06.12.2019

Auslage der Dokumente – Stand Beschlussvorlage V2829/18

Ort: Auslage im Umweltamt und Stadtbezirksamt Pieschen; Online-Auslage via Internet-Auftritt

Resonanz: Schriftliche Stellungnahmen von Bürgern, Vereinen und Unternehmen, sowie von

Trägern öffentlicher Belange

Planungswerkstatt zu Konfliktpunkten aus den vorherigen Beteiligungsformaten

Samstag, 18.01.2020, 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Gymnasium Dresden-Pieschen, Erfurter Straße 17, 01127 Dresden

Inhalt: Beschäftigung mit Konfliktpunkten zu Teilgebieten in 3 Arbeitsgruppen, Auswertung im Plenum

Teilnehmerzahl: 29 Personen

Abschlussforum

Donnerstag, 30.01.2020, 18:00 Uhr

Ort: Stadtbezirksamt Pieschen, Bürgersaal, Bürgerstraße 63, 01127 Dresden

Vorstellung der Prozessergebnisse und des weiteren Vorgehens

Teilnehmerzahl: 15 Personen

Sämtliche Schritte der Bürgerbeteiligung sind online veröffentlicht:

<https://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/umwelt/hochwasser/oeffentlich/hochwasserschutz-leipziger-vorstadt.php>

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Veranstaltungen und Beteiligungsschritte noch einmal ausführlich dokumentiert:

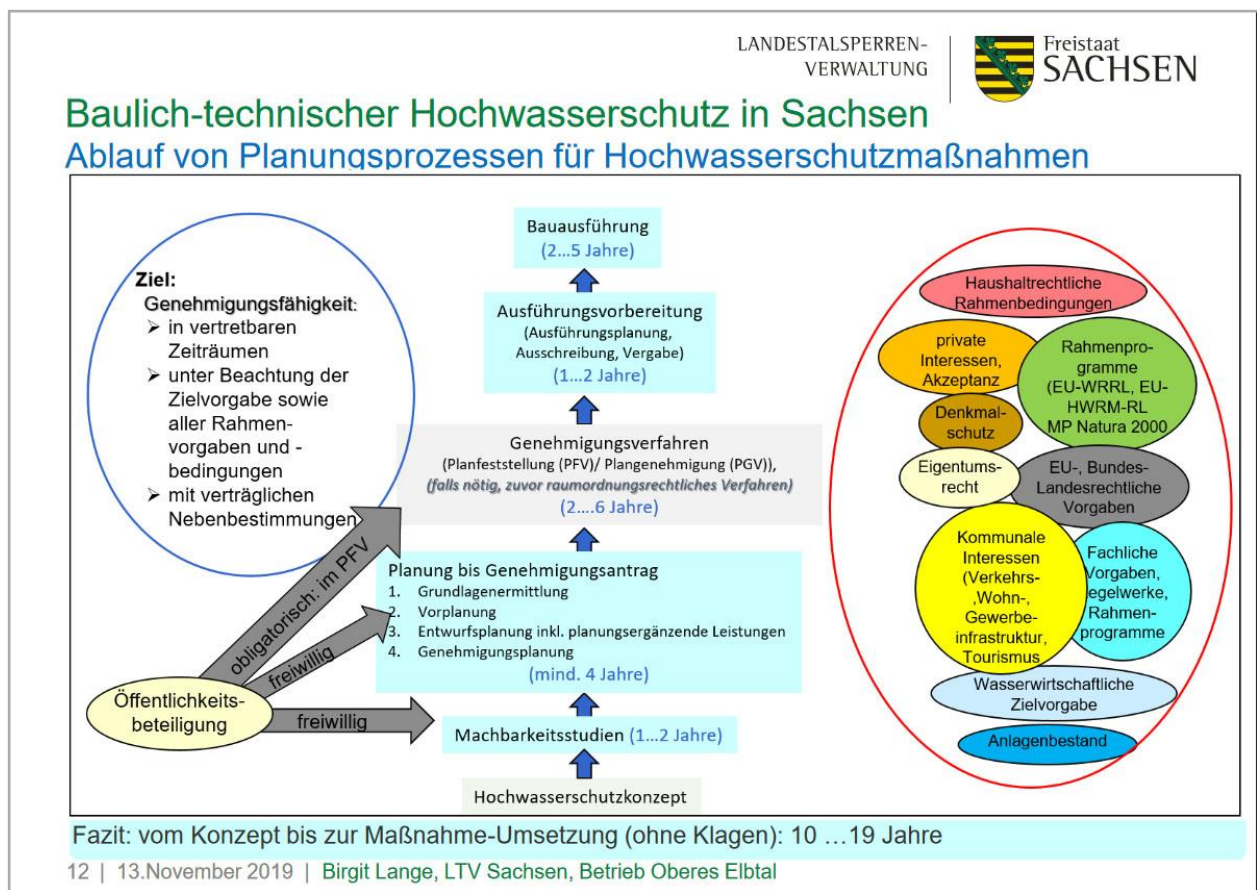
Dokumentation der Veranstaltungen: Auftaktforum

Auftaktforum

13. November 2019, 18:00 bis 20:30 Uhr

Ort: Stadtbezirksamt Pieschen, Bürgersaal, Teilnehmerzahl ca. 50 Personen

Mit vier Fachvorträgen wurden den Teilnehmern verschiedene Aspekte der Planung und Realisierung von Hochwasserschutzmaßnahmen vorgestellt. Ziel war es, ein Grundwissen zu vermitteln, um ein Verständnis der Ergebnisse der vorliegenden Voruntersuchungen (Machbarkeitsstudie) zum Hochwasserschutz in der Leipziger Vorstadt sowie des weiteren Vorgehens zu ermöglichen. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse, zu allen Vorträgen gab es zahlreiche Fragen und Diskussionen.



Eine beispielhafte Vortragsfolie, die bei den Teilnehmern nachhaltige Wirkung entfaltet hat: Sie verdeutlicht die komplexe Planungsaufgabe und die langen Dauer für Hochwasserschutzvorsorge (aus: Vortrag B.Lange)

Die Referenten und ihre Themen im Einzelnen:

- Frau Birgit Lange, Leiterin des Betriebes Oberes Elbtal der Landestalsperrenverwaltung: Baulich-technischer Hochwasserschutz in Sachsen: Grundsätze, Planungsprozesse, Beispiele
- Herr Prof. Dr. Dirk Carstensen, Technische Hochschule Nürnberg, Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft: Elbe-Hochwasser in Dresden – Ausbreitung und Auswirkungen
- Herr Dr.-Ing. Bernd Gutt: Grundwasser – Verhalten bei Hochwasser, Gefährdungen und Vorsorge
- Herr Mattes Hoffmann, REHWALDT Landschaftsarchitekten Dresden: Hochwasserschutz im öffentlichen Raum und in der Landschaft

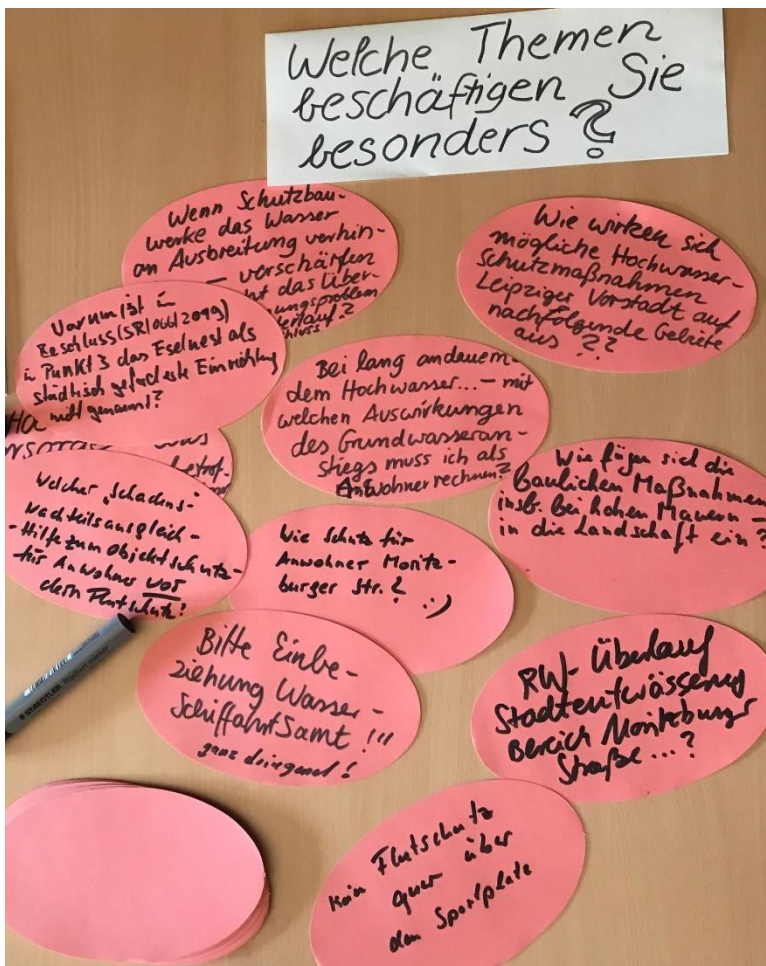
Dokumentation der Veranstaltungen: Machbarkeitsstudie Leipziger Vorstadt

Vorstellung der Voruntersuchungen zum Hochwasserschutz Leipziger Vorstadt I BAUGRUND Dresden GmbH

16. November 2019, 10:00 bis 12.00 Uhr

Ort: Schulsaal der Oberschule Dresden-Pieschen,
Teilnehmerzahl ca. 30 Personen

Durch Vertreter des mit den Voruntersuchungen beauftragten Planungsbüros BAUGRUND Dresden GmbH wurden Methodik und Ergebnisse vorgestellt. Ergänzend wurden vom Büro REHWALDT Landschaftsarchitekten Dresden beispielhafte Visualisierungen von Trassenvarianten an verschiedenen Standorten im Planungsgebiet präsentiert, um eine bessere Vorstellung von den Dimensionen möglicher Hochwasserschutzanlagen in diesem Stadtraum zu erhalten.



Notizen von Teilnehmern am Rande der Veranstaltung (Foto: FREIRÄUME)

Dokumentation der Veranstaltungen: Ortsbegehung

Besichtigung des Vorhabengebietes mit BAUGRUND Dresden GmbH und Ämtervertretern

Samstag, 16.11.2019, 13:00 bis 15:00 Uhr

Teilnehmerzahl: An der Ortsbegehung nahmen ca. 25 Personen teil

Beginnend an der Pieschener Molenbrücke wurde die gesamte mögliche Schutzlinie bis zur Marienbrücke abgelaufen. Durch Vertreter des Planungsbüros BAUGRUND Dresden GmbH sowie des Umweltamtes wurden die Ergebnisse der Voruntersuchungen in den einzelnen Abschnitten vor Ort vorgestellt. Die Teilnehmer diskutierten angeregt insbesondere die Vor- und Nachteile der vorgelegten Trassenvarianten und unterbreiteten bereits erste Änderungsvorschläge.



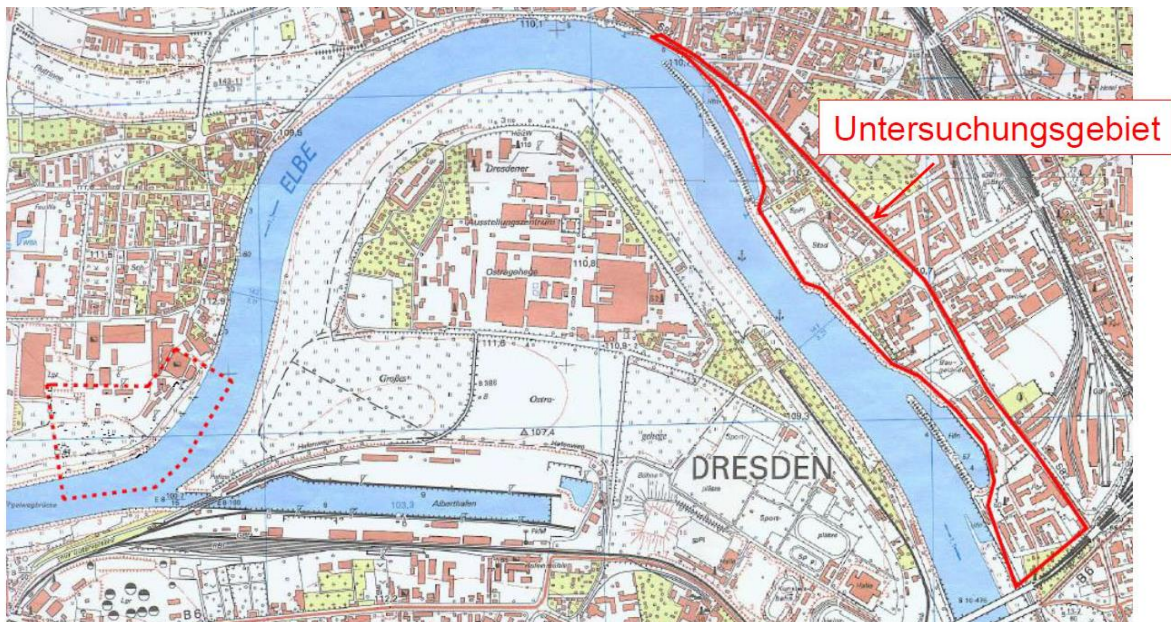
Zahlreiche Fragen und Probleme konnten an Ort und Stelle anschaulich diskutiert werden
(Fotos FREIRÄUME Planungsbüro)

Formelle Beteiligung und Auslage der Ergebnisse der Voruntersuchungen

Formelle Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Träger Öffentlicher Belange

18. November 2019 bis 06. Dezember 2019

Es erfolgte die Auslage der Ergebnisse der Voruntersuchungen (Zusammenfassung) mit dem Stand der Beschlussvorlage V2829/18 (Stadtratsbeschluss vom 6. Juni 2019) im Umweltamt und Stadtbezirksamt Pieschen sowie online im Internet-Auftritt der Landeshauptstadt Dresden.



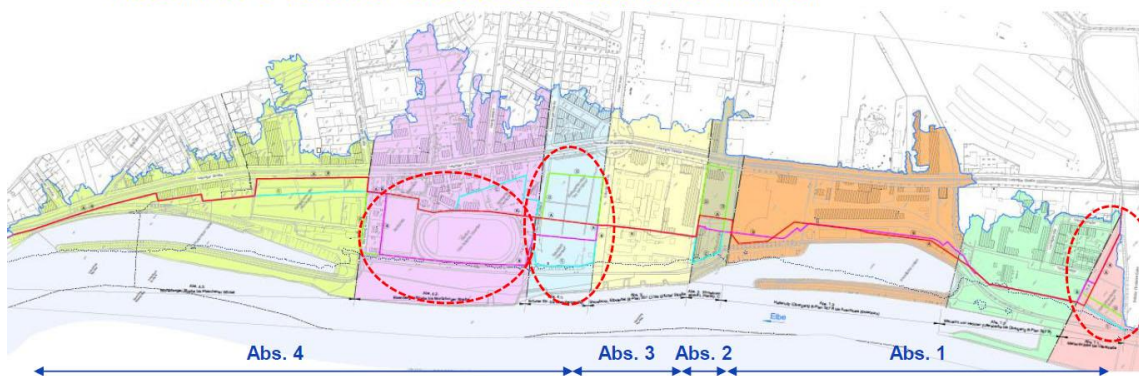
Im genannten Zeitraum gingen Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit (Bürgerschaft, Vereine, Unternehmen) sowie von Trägern öffentlicher Belange (u. a. Bundes- und Landesbehörden, Ver- und Entsorgungsunternehmen, Naturschutzverbände) ein. Diese zeigten Konfliktpunkte der vorliegenden Untersuchungsergebnisse auf und gaben Hinweise für zukünftige Planungsschritte.

Abschnitt 1: Marienbrücke bis Showboxx

Abschnitt 2: Showboxx

Abschnitt 3: Showboxx bis Erfurter Straße

Abschnitt 4: Erfurter Straße bis Pieschener Winkel



Untersuchungsgebiet der Vorstudie und Einzelabschnitte (Abb. BAUGRUND Dresden GmbH)

Planungswerkstatt 18. Januar 2020

Ort: Gymnasium Dresden-Pieschen | Teilnehmerzahl 29 Personen

Zusammenfassung: Nach einer Einführung in die Arbeitsweise einer Planungswerkstatt wurden in 3 Arbeitsgruppen Konfliktabschnitte der im Ergebnis der Voruntersuchungen vorliegenden Vorzugslösung der Trassierung von Hochwasserschutzanlagen bearbeitet. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt, diskutiert und als Votum der Werkstatt-Teilnehmer bestätigt.

Dokumentation der Planungswerkstatt erfolgt ausführlich, um das Ergebnis nachvollziehbar zu machen:

Ziele der Planungswerkstatt

- Direkter Austausch und Nachfragemöglichkeit zu Detailfragen des Hochwasserschutzes und der dafür vorgelegten Machbarkeitsstudie mit den Vertretern des Umweltamtes
- Suche nach Lösungen und Linienführungen für eine Hochwasserschutzanlage im Bereich von Konfliktpunkten in Arbeitsgruppen
- Bestätigung unkritischer Abschnitte der bislang vorliegenden Vorzugsvariante aus Sicht der Beteiligten
- Benennung von Alternativen, wo die Teilnehmer zu einem anderen Ergebnis kommen als die in der Machbarkeitsstudie formulierte Vorzugsvariante, untersetzt mit schriftlichen Begründungen auf dem Arbeitsplan
- Benennung von Konfliktpunkten, die sich im Rahmen der Werkstatt nicht auflösen lassen und die im weiteren Planungsverfahren vertieft geprüft werden müssen (ggf. auch in Varianten)

Bekanntmachung

Die Bekanntmachung erfolgte über eine Pressemitteilung, die Bekanntgabe im Internet-Auftritt der Landeshauptstadt Dresden sowie über Interessentenlisten der vorangegangenen Veranstaltungen.

Presse-Meldung der Landeshauptstadt Dresden vom 15.01.2020:

Pieschen – Wie weiter mit dem Hochwasserschutz **Umweltamt lädt Pieschner Bürgerschaft zur Diskussion ein**

Am Sonnabend, 18. Januar, lädt das Umweltamt interessierte und betroffene Bürgerinnen und Bürger zu einer Werkstatt-Veranstaltung zum Thema Hochwasserschutz in Pieschen ein. Die Veranstaltung findet von 10 bis 13 Uhr im Gymnasium Dresden-Pieschen, Erfurter Straße 17, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bürgerschaft und Fachleute diskutieren gemeinsam und ergebnisoffen verschiedene Gestaltungsvarianten der Trassenführung für die künftige Hochwasserschutzlinie an der Elbe von der Marienbrücke bis zur Pieschener Molenbrücke. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses sollen im zweiten Quartal 2020 dem Stadtrat zur Beschlussfassung für das weitere Vorgehen vorgelegt werden.

Auch das Online-Portal „Pieschen aktuell“ machte die Veranstaltung bekannt.



Ablauf der Planungswerkstatt 18.1.2020

10.00 Uhr	Begrüßung, Einführung, Ziele, Ablaufhinweise Herr Seifert, Umweltamt / Frau Böttcher-Steeb, Moderation
10.15 Uhr	Fachliche Einführung Frau Bellmann, Umweltamt
10.30 Uhr	Einführung zu den Arbeitsgruppen Festlegung der Arbeitsgruppen -- Kaffee, Getränke und Knabberlei stehen im Foyer bereit für Zwischendurch --
10.40 Uhr	Arbeitsgruppen an den Planungstischen 1,5 Std. Zeit - Plakat u. Materialien -- Moderation, Fachleute für Rückfragen Kennenlernen der Teilnehmer, Austausch von Sichtweisen Notieren von Meinungen u. Fragen, eigene Vorschläge Linienführung
12.15 Uhr	Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse Pro Arbeitsgruppe : 5 Min. Vorstellung der Ergebnisse
12.35 Uhr	Austausch und Abschlussdiskussion Moderation Frau Böttcher-Steeb
12.50 Uhr	Ausblick weiteres Vorgehen und Abschluss Herr Seifert, Umweltamt
13.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Arbeitsgruppen

In drei Teilgebieten (siehe rot markierte Areale in der Karte) hatten sich im Rahmen der vorangegangenen Veranstaltungen, insbesondere bei den Stellungnahmen im Rahmen der öffentlichen Auslegung die meisten Fragen und Konflikte abgezeichnet. Auf dieser Grundlage wurden durch das Umweltamt und die Moderation Arbeitsgruppen-Bereiche (blau markierte Areale) für die Planungswerkstatt abgegrenzt und mit entsprechenden Materialien vorbereitet.



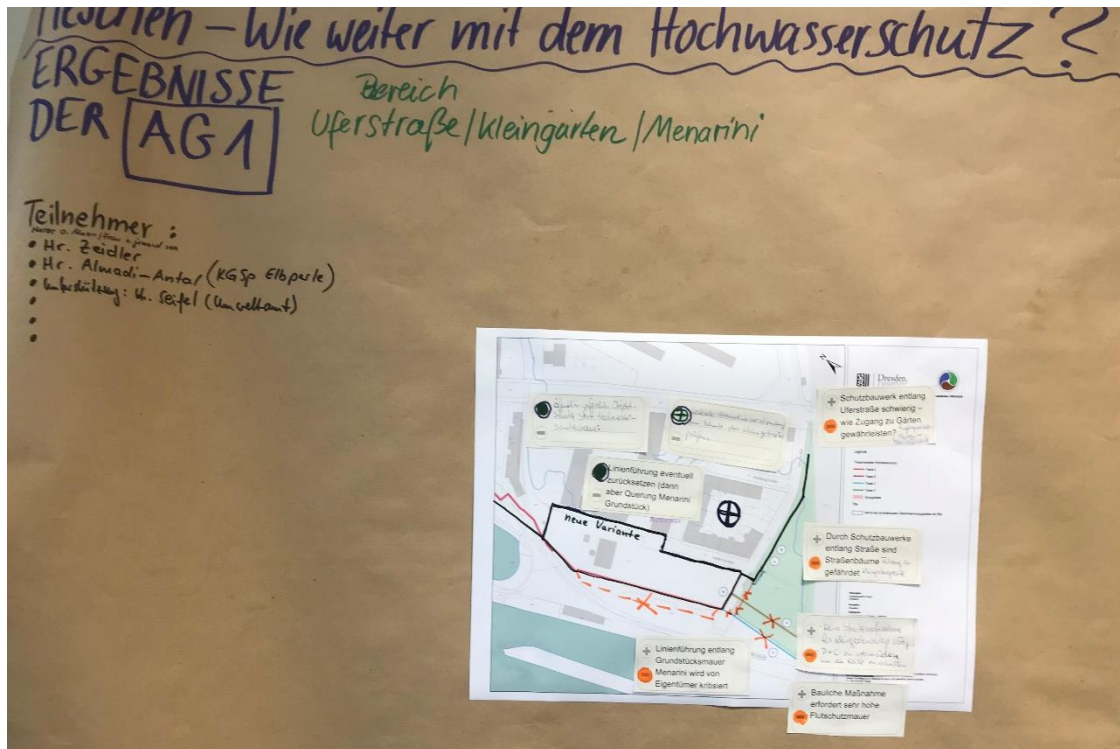
Karte aus: BAUGRUND Dresden GmbH, Vorstudie zu möglichem Hochwasserschutz für die Leipziger Vorstadt im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden

- AG 1: Uferstraße, Kleingartenanlage (KGA) „Elbepferle“, Gelände der Menarini – Von Heyden GmbH
- AG 2: Sportanlage Eisenberger Straße, Eselnest, KGA „An der Fähre“ und „Am Erfurter Platz“
- AG 3: Moritzburger Straße und Kleingartenanlage „Am Hafen“

Theoretisch bestand auch die Möglichkeit über andere Areale des Gebietes zu diskutieren, aber dieses Angebot wurde von den Teilnehmern nicht nachgefragt.

Ergebnisse der Arbeitsgruppen I AG 1

Uferstraße, Kleingartenanlage (KGA) „Elbperle“, Gelände der Menarini – Von Heyden GmbH



3 Teilnehmer: Anwohner, Vertreter des Umweltamtes, Moderation Frau Pohl (zeitweise)

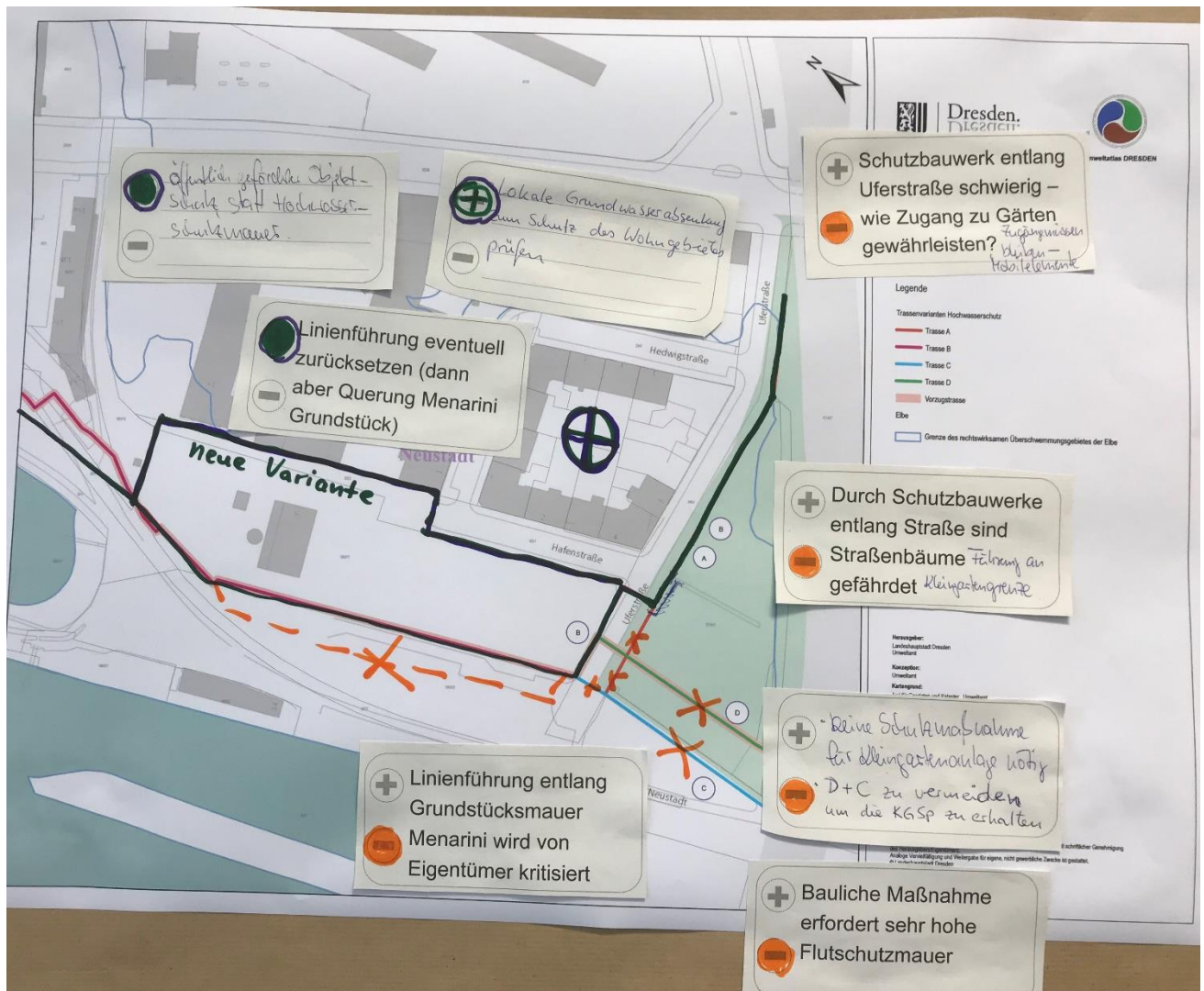
Diskussion und Themen:

Die Arbeitsgruppe spricht sich einerseits für die Variante B der Machbarkeitsstudie aus, mögliche Hochwasserschutzanlage entlang der Grundstückseinfriedung Menarini von Heyden GmbH auf einer vorhandenen Geländekante. Die AG schlägt aber auch eine zweite Variante durch das Menarini-Firmengrundstück vor, die vorrangig die schützenswerten Gebäude sichert, aber eine eventuelle Flutung von Stellplatzanlagen in Kauf nehmen würde.

Insgesamt werden einige Grundprobleme bei den beiden Varianten gesehen, z.B. hohe Schutzanlagen, schwierige Einfügung in den Bestand (Baumschutz, Zugänge zu Kleingärten, Einwände der Menarini von Heyden GmbH), so dass die Alternative „Objektschutz statt Flächenschutz“ für diesen Bereich auch mit geprüft werden soll.

Wichtig ist den Teilnehmern auch der Blick auf die Grundwasserauswirkungen von Elbe-Hochwasser: Beim letzten Hochwasser 2013 wurden die Keller der angrenzenden Wohnbebauung geflutet, bevor das oberirdische Hochwasser überhaupt in die Nähe der Häuser gelangt war. Hier wird um Unterstützung gebeten, durch geeignete Maßnahmen, z. B. lokale Grundwasserabsenkung die Anlieger und ihre Häuser zu schützen.

AG 1 – Arbeitsplan (Ausschnitt)



FAZIT DER AG 1 (verfasst durch Moderatorin):

- Erhalt der Straßenbäume und der Kleingartennutzung wird (neben dem Gebäudeschutz) als sehr wichtig angesehen
- Neben der Vorzugsvariante als mögliche Linienführung wird eine zweite Variante vorgeschlagen
- Vorverlagerung Hochwasserschutzanlage in Richtung Elbestrom im Bereich der Menarini-Von Heyden GmbH wird abgelehnt – (Bauwerkshöhe, zu weit im Abflussgebiet, städtebauliche Bedenken)
- Gegebenenfalls ist für diesen Abschnitt die Alternative „Objektschutz statt Gebietsschutz“ zu prüfen

Ergebnisse der Arbeitsgruppen | AG 2

Sportanlage Eisenberger Straße, Eselnest, KGA „An der Fähre“ und „Am Erfurter Platz“



9 Teilnehmer: Anwohner, Kleingärtner, Vertreter des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde e.V.“, des TSV Rotation Dresden 1990 e.V., des Eigenbetriebes Sportstätten der LH Dresden, Stadtrat, Vertreterin des Umweltamtes, Moderation: Frau Böttcher-Steeb

Diskussion und Themen

Die Arbeitsgruppe diskutierte v.a. die zwei Hauptnutzungen in diesem Abschnitt: Kleingärten und Sportanlage.

Im Bereich Kleingärten wird in jedem Fall eine geänderte Linienführung (Abweichung von der bisherigen Vorzugsvariante der Studie) gefordert. Zwei Varianten sind aus Sicht der Teilnehmer denkbar, aber in keinem Fall sollen Hochwasserschutzanlagen quer durch die Anlagen führen.

Variante 1: Hochwasserschutz verläuft elbseitig der Kleingärten zwischen Eselnest und Kleingartenanlage (KGA) „An der Fähre“ (Vorzugsvariante aus Sicht der Kleingärtner)

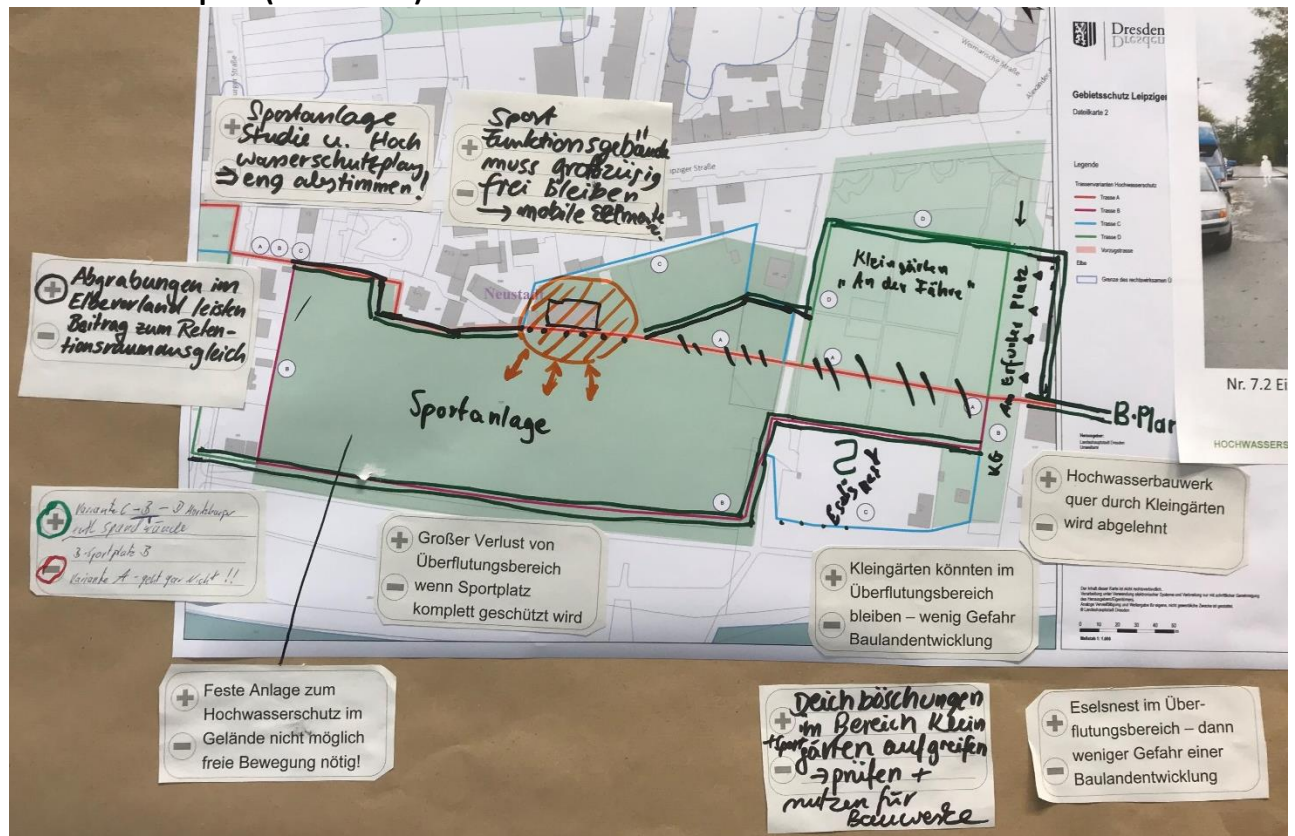
Variante 2: Kleingärten bleiben im Überflutungsbereich, die Hochwasserschutzanlage verläuft angrenzend zur Leipziger Straße

Im Bereich Sportanlage wird ebenfalls eine Linienführung abweichend von der Machbarkeitsstudie vorgeschlagen. Bevorzugt ist die Variante, welche die gesamte Sportanlage mit einem Bauwerk elbseitig schützt. Eine davon abweichende Linienführung quer durch die Anlage ist denkbar, die aber im Bereich des Vereinshauses konfliktträchtig ist und mobile

Elemente benötigt, um eine Nutzbarkeit der Anlage erhalten zu können. Auch der Eigenbetrieb Sportstätten hat eine Studie zur Weiterentwicklung und Umgestaltung der Sportanlagen in Arbeit. Diese Studie hat einen ähnlichen Zeithorizont wie die Überlegungen zum Hochwasserschutz. Beide Studien sollten möglichst eng aufeinander abgestimmt werden.

Vom Eselnest war kein Vertreter anwesend, aber aus dem Beteiligungsprozess ist bekannt, dass das Eselnest wegen seiner Hochlage wenig von starken Hochwässern betroffen ist („Insel im Strom“ beim Hochwasser 2013). Vertreter vom Eselnest äußerten geringes Interesse an zusätzlichem Hochwasserschutz für ihr Gelände.

AG 2 – Arbeitsplan (Ausschnitt)

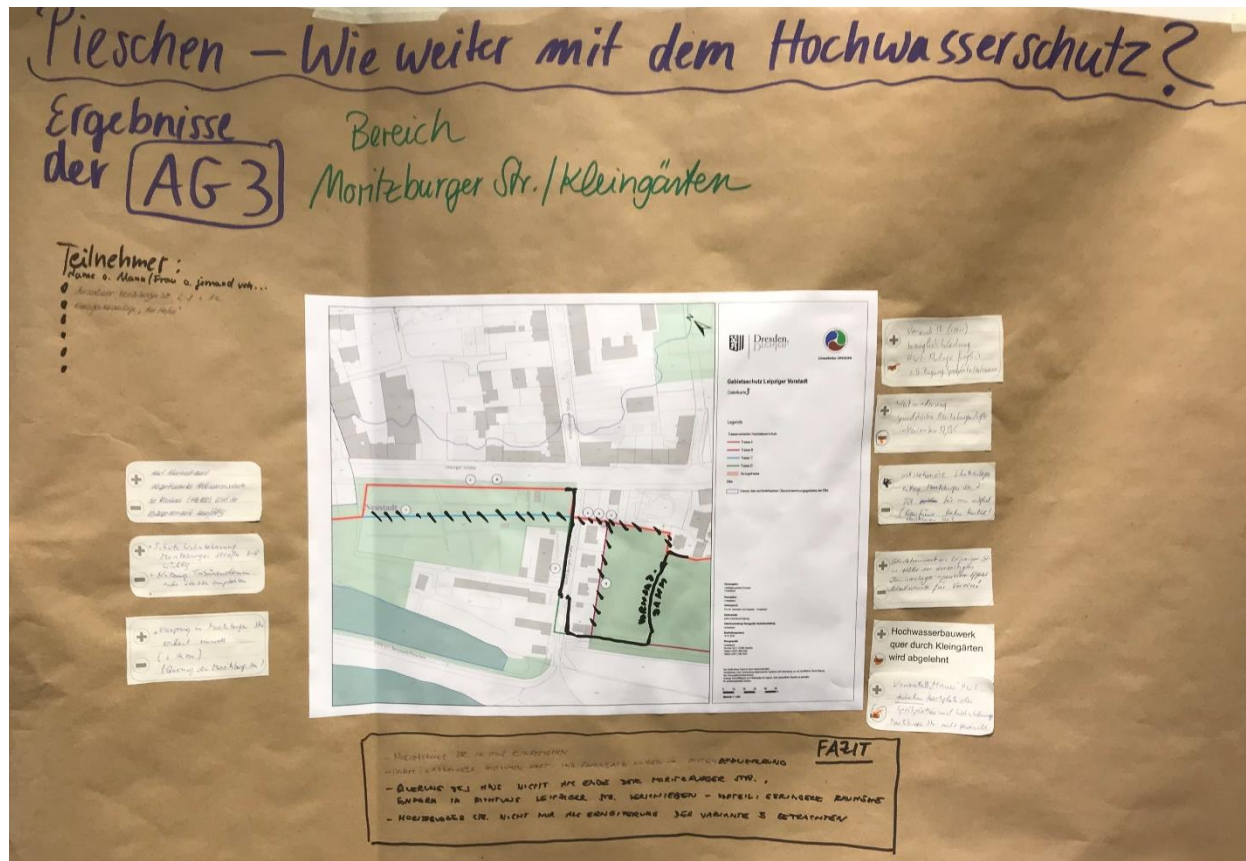


FAZIT DER AG 2 (verfasst durch die Moderatorin):

- Die Arbeitsgruppe bevorzugt Variante B der Machbarkeitsstudie mit Schutz sämtlicher Nutzungen vor Hochwasser (außer Eselnest)
- Diese Variante würde den vorhandenen hohen Böschungen an der Südseite der Sportanlage folgen
- Diese Variante passt besser zu vollständigem Hochwasserschutz der Häuser Moritzburger Straße
- Eine zweite Variante der Linienführung wird vorgeschlagen, für den Fall dass ein Komplettschutz der Sportanlage nicht möglich ist
- Kein Zerschneiden von Kleingartenanlagen hat oberste Priorität – Hochwasserschutzanlagen sind entweder davor oder dahinter zu platzieren
- Die gegenüber der Studie veränderte Linienführung im Bereich der KGA „Erfurter Platz“ ist zu beachten
- Sportplatzplanung und Hochwasserschutzplanung müssen unbedingt in enger Abstimmung miteinander weiterverfolgt werden (enge Abstimmung zwischen Eigenbetrieb Sportstätten und Umweltamt!)

Ergebnisse der Arbeitsgruppen I AG 3

Moritzburger Straße und Kleingartenanlage „Am Hafen“



Teilnehmer: Anwohner, Kleingärtner, Vertreterin des Wasserstraßen- und Schiffsamtes Dresden, Vertreter des Umweltamtes, Moderation Frau Pohl (zeitweise)

Diskussion und Themen

In der Arbeitsgruppe diskutieren mehrheitlich direkt betroffene Anwohner der Moritzburger Straße die Chancen und Grenzen von möglichen Hochwasserschutzanlagen.

Auf einhellige Kritik stoßen die bisherigen Varianten (A, B und C) der Machbarkeitsstudie, nach der die Wohnhäuser Moritzburger Straße aus dem Gebietshochwasserschutz ausgeschlossen sein würden. Die Gruppe erarbeitet gemeinsam einen Alternativvorschlag und bittet die Landeshauptstadt eindringlich, die Häuser in die baulichen Hochwasserschutzmaßnahmen einzubeziehen.

Dagegen folgt die Gruppe im Bereich Kleingartenanlage „Am Hafen“ der Vorzugsvariante und stimmt auch unter Zustimmung der Kleingartenvertreter einer Schutzanlage entlang der Leipziger Straße zu, die möglichst mit ergänzendem Schallschutz versehen sein soll.

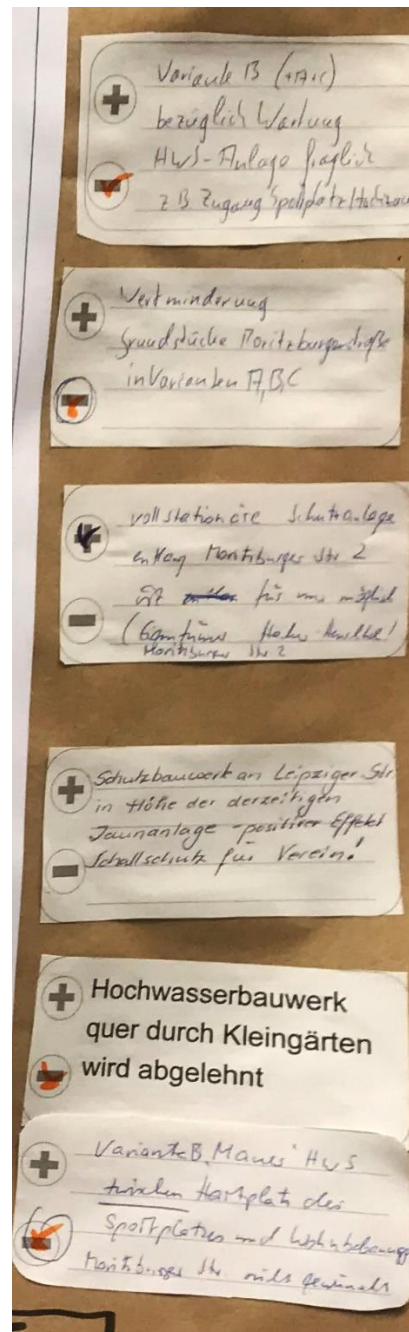
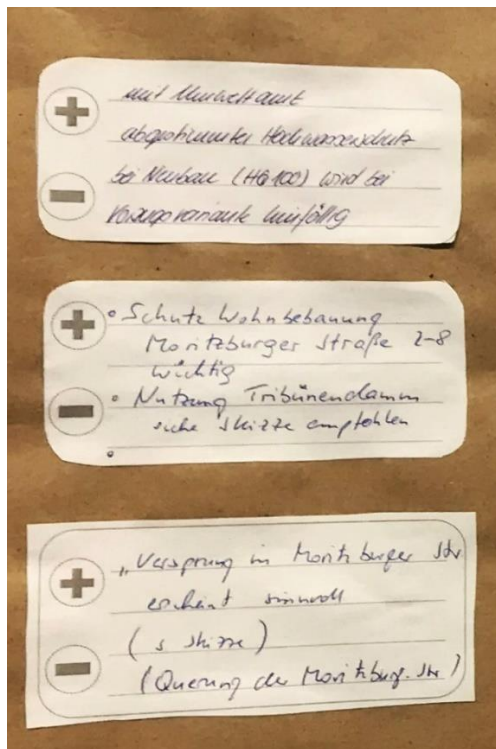
AG 3 – Arbeitsplan (Ausschnitt)



FAZIT

- Mörtelergel STR. IN AUS. EINBEZIEHEN
- (VORH.) ERDBÄNNELEK. ZWISCHEN HART- UND RAUENPLATZ NUTZEN → KOSTEN REDUKTION
- QUERUNG DES HNS NICHT AM ENDE DER MONTZBURGER STR., SONDERN IN RICHTUNG LEIPZIGER STR. VERSCHIEBEN - VORTEIL: GERINGERE RAUMNÖTIGKEIT
- HORIZONTALE STR. NICHT NUR ALS ERGÄNZUNG DER VARIANTE 3 BETRACHTEN

AG 3 -Bereich Moritzburger Straße, KG „Am Hafen“ - Ausschnitt Plan (2)

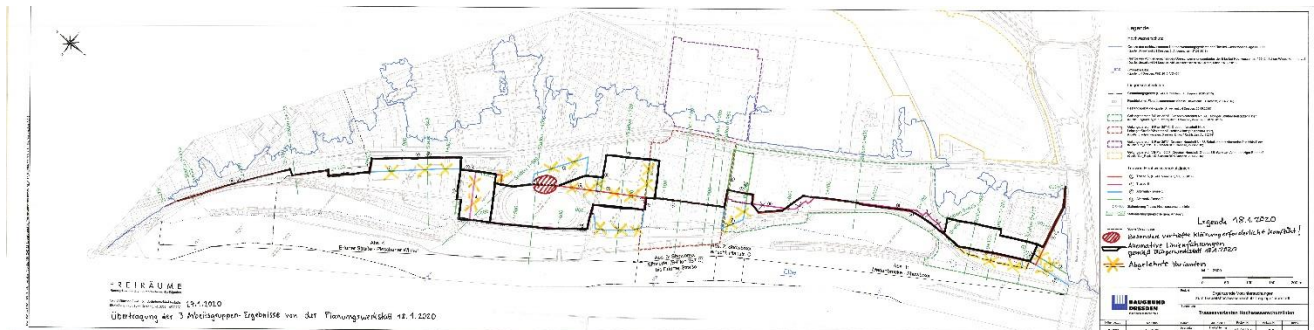


FAZIT DER ARBEITSGRUPPE 3 (Verfasst von den Teilnehmern, übernommen vom Arbeitsplan):

- Moritzburger Straße in Hochwasserschutz einbeziehen
- (Vorhandenes) Erdbauwerk zwischen Hart- und Rasenplatz nutzen --> Kostenreduzierung
- Querung des Hochwasserschutzes nicht am Ende der Moritzburger Straße, sondern in Richtung Leipziger Straße verschieben --> Vorteil: geringere Bauhöhen
- Moritzburger Straße nicht nur als Erweiterung der Variante B betrachten

Planungswerkstatt Ergebnisse | Gesamtplan

Sämtliche Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen sind in einer Planübersicht zusammengefasst. Dieser Gesamtplan gibt alle in der Planungswerkstatt formulierten Varianten und Varianten für mögliche Hochwasserschutzanlagen (als Handzeichnung) wieder. Abgelehnte Linienführungen sind ebenfalls gekennzeichnet. Die von den Werkstatt-Teilnehmerinnen und Teilnehmern verfassten Argumente und Hinweise wurden wortwörtlich übernommen.



Zusammenfassung der Arbeitsgruppenergebnisse (Handzeichnung FREIRÄUME)

Zusammenfassung und Ausblick

Die an der Planungswerkstatt beteiligten 29 Bürgerinnen und Bürger haben sehr engagiert und konstruktiv das Angebot wahrgenommen, die vorliegende Machbarkeitsstudie zum Gebietshochwasserschutz Leipziger Vorstadt zu diskutieren und Lösungen für den Verlauf möglicher Hochwasserschutzanlagen zu suchen. Dabei halfen Visualisierungen, die mögliche Höhen von Bauwerken anhand von Fotos darstellten, zahlreiche weitere Planunterlagen (Varianten, Luftbild, Machbarkeitsstudie in Auszügen) und nicht zuletzt die fachkundige Auskunft der Amtsvertreter.

Alle Mitwirkenden an der Planungswerkstatt haben wichtige Argumente und Anliegen der betroffenen Anlieger, Mieter, Eigentümer, Sporttreibenden, Kleingärtner und Elbtalbewohner vorgetragen und schriftlich festgehalten. Die beteiligten Bürger/innen gehen davon aus, dass ihre Hinweise im weiteren Planungs- und Verhandlungsprozess ernst genommen werden.

Den Teilnehmern wurde seitens des Umweltamtes versichert, dass ihre Argumente in die weiteren Überlegungen und vertieften Studien einfließen. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden dem Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden übermittelt und sind wichtiger Bestandteil der weiteren Planungen und anstehender Abwägungsprozesse.

Zum Schluss der Veranstaltung hat sich pro Arbeitsgruppe ein Vertreter bereit erklärt, an der Abschlussveranstaltung am 30. Januar 2020 teilzunehmen. Dies soll sicherstellen, dass die vorgestellten zusammengefassten Ergebnisse der Planungswerkstatt und der Vorschlag für das weitere Vorgehen (nächster Schritt: Erstellen Beschlussvorlage für den Stadtrat), der Sichtweise der Beteiligten entspricht und die Bürgermeinung angemessen wiedergibt.

Dokumentation der Veranstaltungen: Abschlussforum

Abschlussforum mit Präsentation der Ergebnisse der Planungswerkstatt und Ausblick

30. Januar 2020, 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Stadtbezirksamt Pieschen, Bürgersaal, Teilnehmerzahl 15 Personen

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses, insbesondere die Resultate der Planungswerkstatt vom 18. Januar 2020 wurden von Vertretern der drei Arbeitsgruppen vorgestellt, nochmals diskutiert und bestätigt.



Vertreter des Umweltamtes erläuterten das weitere Vorgehen und stellten dar, wie die Prozessergebnisse Eingang in eine Beschlussvorlage finden, die dem Stadtrat zum Ende des 2. Quartals 2020 zur Beschlussfassung vorliegen soll. Dieses Vorgehen wurde von den Teilnehmern zustimmend zur Kenntnis genommen.

Vereinbart wurde, dass vorliegender Bericht als Entwurf in der 6. Kalenderwoche 2020 im Internet-Auftritt der Landeshauptstadt veröffentlicht wird, damit noch Gelegenheit besteht, Ergänzungen und Korrekturen vorzunehmen, bevor diese Dokumentation als Anlage Bestandteil der genannten Beschlussvorlage für den Stadtrat wird.

LINK:

<https://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/umwelt/hochwasser/oeffentlich/hochwasserschutz-leipziger-vorstadt.php>

Die Moderation und das Projektteam des Umweltamtes danken allen Teilnehmern und Mitwirkenden am Beteiligungsprozess für ihre Zeit, ihr Engagement, ihre konstruktiven Hinweise und Vorschläge für eine Weiterentwicklung der Studie zum Gebietshochwasserschutz Leipziger Vorstadt.